

ULRICH KÖPF

# Mönchtum als Lebensform

---

Mohr Siebeck

Ulrich Köpf  
Mönchtum als Lebensform





Ulrich Köpf

# Mönchtum als Lebensform

Gesammelte Aufsätze

Mohr Siebeck

*Ulrich Köpf*, geboren 1941; Professor em. für Kirchengeschichte und ehemaliger Direktor des Instituts für Spätmittelalter und Reformation in Tübingen.

ISBN 978-3-16-159940-8 / eISBN 978-978-3-16-160060-9  
DOI 10.1628/978-3-16-160060-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen aus der Stempel Garamond gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

In meiner wissenschaftlichen Arbeit nimmt die *vita religiosa* einen breiten Raum ein, die wir im Deutschen mit einem aus der Geschichte des Sprachgebrauchs herleitbaren Recht – *pars pro toto* nehmend – gerne durch den Begriff ›Mönchtum‹ bezeichnen. Seit ich mich mit ihr beschäftige, hat sie mich durch die Vielfalt ihrer geschichtlichen Ausprägungen beeindruckt, aber auch durch ihre Beständigkeit und Dauer von der Frühzeit der Christenheit bis zur Gegenwart: als die bedeutendste ›Lebensform‹, die das Christentum in seiner Geschichte hervorgebracht hat. Durch ihren außerordentlichen Einfluß auf alle Bereiche christlichen Lebens und Denkens, der selbst nach ihrer grundlegenden Kritik und weitgehenden Aufhebung durch die Reformation im Protestantismus und Anglikanismus fortwirkt, ist sie eine der prägenden Mächte der christlichen Welt geworden, die dem Kirchenhistoriker immer wieder begegnet.

Im ersten Band der Gesammelten Aufsätze (Monastische Theologie und Protestantismus, Mohr Siebeck: Tübingen 2018) sind meine wichtigsten Beiträge zur ›monastischen Theologie‹ (besonders Bernhards von Clairvaux) und zu ihrer Rezeption vereint. Der vorliegende Band enthält meine Studien über einige grundlegende Themen sowie über verschiedene Gemeinschaften und Persönlichkeiten aus der Geschichte der *vita religiosa*. Den Titel ›Mönchtum als Lebensform‹, unter den ich sie stelle und der bei Fachleuten wie unter den Angehörigen mancher behandelten Gemeinschaften Anstoß erregen könnte, erläutere ich im einleitenden Beitrag.

Wie in den früheren Bänden meiner Gesammelten Aufsätze sind die aufgenommenen Texte, darunter zwei bisher unveröffentlichte, formal weitgehend einander angeglichen, auch in manchen Einzelheiten korrigiert und ergänzt worden, inhaltlich im wesentlichen aber unverändert geblieben, um den jeweiligen Stand der Forschung und meiner eigenen Erkenntnisse nicht zu verwischen. Überschneidungen zwischen ihnen habe ich nicht getilgt, damit die meist aus Vorträgen hervorgegangenen Aufsätze einzeln gelesen werden können. Auch gelegentliche kleine Unterschiede in der Formulierung, an denen eine Entwicklung meiner Auffassungen erkennbar ist, sind unverändert beibehalten.

Bei der erneuten Durchsicht meiner Beiträge aus vier Jahrzehnten habe ich mich immer wieder dankbar an eine Reihe inzwischen heimgegangener Angehöriger verschiedener religiöser Gemeinschaften erinnert, die ich kennenlernen und mit denen ich in wissenschaftlichen wie in persönlichen

Austausch treten durfte. Stellvertretend für viele nenne ich hier nur Äbtissin M. Assumpta Schenkl OCist. von Seligenthal bei Landshut, die Übersetzerin Bernhards von Clairvaux und Verfasserin zahlreicher durch ihn inspirierter Gedichte, die in hohem Alter Kloster Helfta bei Eisleben wiedererrichtet hat, Abt Bernhard Kohout-Berghammer OCist. von Schlierbach (Oberösterreich), als ausgebildeter Klassischer Philologe Übersetzer mehrerer Werke der frühen Zisterzienser-Väter und über viele Jahre Gesprächspartner von besonderem spirituellem Tiefgang, Engelbert Grau OFM., Bibliothekar von St. Anna in München, der als vorzüglicher Kenner des Franziskus wie der Klara von Assisi dem Anfänger wichtige Zugänge zum Orden der Minderbrüder eröffnet hat, und Oktavian Schmucki OFMCap., den bedeutenden Erforscher des Franziskus und in späteren Jahren auch des Kapuzinerordens, der mir in jahrzehntelangem wissenschaftlichem Austausch zum engen Freund geworden ist. Im Umgang mit ihnen und anderen – Toten wie noch Lebenden – habe ich die *vita religiosa* in ihren konkreten Ausprägungen eindrucksvoll kennengelernt.

Besonderen Dank sage ich den Freunden Theresia und Reinhold Rieger für guten Rat und vielfältige Hilfe, den Verlagen, in denen meine Beiträge ursprünglich erschienen sind, für die Erlaubnis zum erneuten Abdruck sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags Mohr Siebeck, vor allem Frau Susanne Mang, für die bewährte Zusammenarbeit.

## Inhalt

Vorwort .....	V
Abkürzungen .....	XI
Einleitung: Mönchtum als Lebensform. Zu einigen Grundbegriffen der <i>vita religiosa</i> .....	1

### I. Allgemeines

1. Annäherung an Gott im Kloster .....	75
2. Orte monastischen Lebens. Thesen und Fragen .....	94
3. Das Ideal der Nachfolge Christi im abendländischen Mittelalter	104
4. Das Thema der Freundschaft im abendländischen Mönchtum bis zum 12. Jahrhundert .....	128

### II. Benediktinisches Mönchtum

5. Ekklesiologie im Vorfeld der gregorianischen Reform. Das Kirchenverständnis Roberts von Tombelaine .....	155
6. Alpirsbach in der monastischen Reformbewegung des 15. Jahrhunderts .....	175
7. Der Alpirsbacher Konvent zwischen Reform und Reformation ..	188



## III. Zisterzienser und Kartäuser

8. Zur Spiritualität der frühen Kartäuser und Zisterzienser . . . . .	201
9. Zur Schriftauslegung der frühen Zisterzienser . . . . .	220
10. Bernhard von Clairvaux: Mystiker und Politiker . . . . .	237
11. Kloster Bebenhausen und die zisterziensische Spiritualität . . . . .	257
12. Zisterziensische Spiritualität im Kloster Herrenalb? . . . . .	275
13. Das »Herrenalber Gebetbuch« . . . . .	292
14. Zisterziensische Spiritualität in Tirol: Die Anfänge von Stift Stams . . . . .	315

## IV. Regularkanoniker

15. Die <i>Regula Augustini</i> (Augustinregel) . . . . .	335
16. Kann man von einer Spiritualität der Augustiner-Chorherren sprechen? . . . . .	342
17. Die Terminologie des Chorherrenstifts in schriftlichen Quellen des 12. Jahrhunderts . . . . .	363
18. Bildung im Leben und Wirken der Regularkanoniker . . . . .	378
19. Die geistlichen Aspekte von Chorherrenstiften . . . . .	401
20. Überlegungen zum Typus kanonikaler Theologie . . . . .	411

## V. Franziskus von Assisi und Franziskaner

21. Franz von Assisi . . . . .	433
22. Leidensmystik in der Frühzeit der franziskanischen Bewegung . .	454
23. Hugolino von Ostia (Gregor IX.) und Franziskus . . . . .	476
24. Bemerkungen zum franziskanischen Schöpfungsverständnis . . . .	496
25. Die Stigmata des Franziskus von Assisi . . . . .	509
26. Assisi als franziskanischer Erinnerungsort . . . . .	537
27. Oktavian Schmuckis Beitrag zur Franziskusforschung . . . . .	549

## VI. Religiöse Frauen

28. Bernhard von Clairvaux in der Frauenmystik . . . . .	571
29. Bernhard von Clairvaux und die zisterziensische Spiritualität. Zum geschichtlichen Hintergrund der Helftaer Frauenmystik . . .	594
30. Angela von Foligno. Eine Skizze . . . . .	612
31. Angela von Foligno. Ein Beitrag zur franziskanischen Frauenbewegung um 1300 . . . . .	620
32. Angela von Foligno – eine franziskanische Mystikerin . . . . .	643
Bibliographische Nachweise . . . . .	663
Register	
Historische Personen . . . . .	669
Forscher . . . . .	675
Sachen . . . . .	679



## Abkürzungen

CChr.CM	Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis
CChr.SL	Corpus Christianorum. Series latina
CCMon	Corpus consuetudinum monasticarum
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum
DIP	Dizionario degli istituti di perfezione
GCS	Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte
HStASt	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
LMA	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MGH	Monumenta Germaniae historica
PG	Migne, Patrologia graeca
PL	Migne, Patrologia latina
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
SBO	S. Bernardi Opera, hg. von J. Leclercq/C. H. Talbot/H. M. Rochais, Rom 1957–1977
SC	Sources chrétiennes
TRE	Theologische Realenzyklopädie
WA	Weimarer Ausgabe: D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe



## Einleitung

### Mönchtum als Lebensform

#### Zu einigen Grundbegriffen der *vita religiosa*

##### I. ›Mönchtum‹ oder *Vita religiosa*?

Der Titel des vorliegenden Bandes scheint in einem gewissen Mißverhältnis zu seinem Inhalt zu stehen. Nur ein Teil der hier behandelten Themen gehört nämlich zum ›Mönchtum‹ im engeren Sinne. Anderes, wie Franziskus von Assisi und seine Gemeinschaft oder gar die Kanoniker, fällt streng genommen aus dem vom Titel vorgegebenen Rahmen und ließe sich problemloser unter den Begriff der *vita religiosa* einordnen. Wenn ich mich dennoch für den Oberbegriff ›Mönchtum‹ entschieden habe, so muß das begründet werden.

Das bis auf das Altlatein (Plautus, Terenz) zurückgehende, von Cicero besonders ausgiebig gebrauchte und näher erklärte Substantiv *religio* sowie das davon abgeleitete Adjektiv *religiosus* haben eine reiche Geschichte, die hier nicht ausführlich behandelt zu werden braucht.<sup>1</sup> Im christlichen Sprachgebrauch sind zwei noch heute gültige Bedeutungen von *religio* grundlegend geworden: zum einen die weite, heute vorherrschende von ›Religion‹, zum andern die spezielle, heute fast nur noch im katholischen Kirchenrecht<sup>2</sup> und vor allem in dem durch das Adjektiv bezeichneten Personenkreis gebräuchliche einer elitären religiösen Praxis. Diese Personen heißen *religiosi* und *religiosae* (›Religiösen‹), ihre spezifische Lebensweise *vita religiosa*, wofür ein deutsches Äquivalent fehlt. Die Übersetzung ›religiöses Leben‹ wäre viel zu weit, da sie alle Gläubigen umfaßt, der in der einschlägigen Literatur häufige<sup>3</sup> und auch in der offiziellen deutschen Version des *Codex Iuris Canonici* von 1983 gebrauchte Begriff ›Ordensleben‹ ist zu eng, da er nur einen Teil der mit *vita religiosa* gemeinten Phänomene abdeckt.

---

<sup>1</sup> Vgl. Ernst FEIL, *Religio. Die Geschichte eines neuzeitlichen Grundbegriffs vom Frühchristentum bis zur Reformation* (Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 36), Göttingen 1986.

<sup>2</sup> Während noch der *Codex Iuris Canonici* von 1917 in seinem zweiten Buch *De personis* nach den Klerikern und vor den Laien in einer *Pars secunda* (can. 487–681) *De religiosis* handelte, stellt der ganz anders aufgebaute Codex von 1983 den institutionellen Charakter in den Vordergrund und handelt im dritten Teil seines zweiten Buchs *De populo Dei* von *Instituta vitae consecratae* (can. 573–730), d. h. *Instituta religiosa* (can. 607–709) und *Instituta saecularia* (can. 710–730).

<sup>3</sup> Z. B. Leonhard HOLTZ, *Geschichte des christlichen Ordenslebens*, Zürich/Einsiedeln/Köln 1986.

Ähnliches gilt von ›Mönchtum‹, dem im Deutschen gebräuchlichen Begriff. In einem strengen und genauen Verständnis verdienen nur das antike und das im weiteren Sinne auf altkirchlichen Regeln beruhende christliche Mönchtum diesen Namen. In den Ostkirchen, die keine Orden im abendländischen Sinne kennen, handelt es sich vor allem um die Regeln des Pachomius und des Basilius von Caesarea, im Abendland bis zur Karolingerzeit um eine größere Anzahl unterschiedlicher kontinentaler und insularer Regeln, erst seit den Aachener Beschlüssen und der folgenden Gesetzgebung Kaiser Ludwigs des Frommen (816–819) vor allem um die *Regula Benedicti*. Unter den engen Begriff ›Mönchtum‹ fallen also neben den Mönchen des christlichen Ostens und denen des altkirchlichen wie frühmittelalterlichen Abendlands (einschließlich der irischen, iroschottischen und irofränkischen) insbesondere die bis heute bestehenden Gemeinschaften der Benediktiner mit allen Nebenformen, der Zisterzienser und der Kärtäuser. Kanoniker (*canonici*) und Kanonissen (*canonissae*), die in den lateinischen Quellen klar von *monachi* und *monachae*<sup>4</sup> unterschieden werden, deren Klöster aber wie die der Mönche lateinisch *monasteria*, in der deutschen Literatur vom Mittelalter bis heute freilich ›Stifte‹ heißen, lassen sich dem Mönchtum im weitgefaßten Sinne zuordnen, zumal wenn sie nach einer Regel (d. h. seit dem 11. Jahrhundert nach der sogenannten *Regula Augustini*) leben und – wie die Prämonstratenser – sogar in einem ›Orden‹ organisiert sind. Dagegen verstehen sich spätere, seit dem 13. Jahrhundert entstandene Gemeinschaften, wie die der Franziskaner, deren Stifter sich erfolgreich gegen die von der römischen Kurie geforderte Übernahme einer der gebräuchlichen Regeln gewehrt hat, bis heute in strenger Unterscheidung vom Klostermönchtum als Bruderschaften oder bruderschaftlich verfaßte Orden. Das spätere Mittelalter und schließlich die Neuzeit haben eine Fülle neuer religiöser Gemeinschaften hervorgebracht, die sich nicht mit dem älteren Mönchtum vergleichen lassen. Da der Begriff ›Religiösen‹ jedoch meist nur Fachleuten vertraut ist, hat Karl Suso Frank, selbst Mitglied des *Ordo fratrum minorum*, einer für weitere Leserkreise bestimmten, in mehreren Auflagen verbreiteten Darstellung den Titel ›Geschichte des christlichen Mönchtums‹ gegeben<sup>5</sup> und einleitend erklärt: »Mönchtum wird dabei nicht im engen Sinne des katholischen Kirchenrechts verstanden. [...] Mönchtum steht hier für das christliche Ordens-

<sup>4</sup> Zu den frühmittelalterlichen Begriffen für geweihte Frauen vgl. Gisela MUSCHIOU, *Famula dei. Zur Liturgie in merowingischen Frauenklöstern* (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums 41), Münster 1994, 43: Im Unterschied zur weiten Bedeutung von *religiosa*, *sanctimonialis*, *virgo*, *ancilla dei*, *famula dei* und *puella deo sacrata* »sind die Bezeichnungen *monacha* und *abbatissa* eindeutig auf Konvente, auf klösterlich lebende Frauen bezogen«.

<sup>5</sup> Karl Suso FRANK, *Geschichte des christlichen Mönchtums*, Darmstadt <sup>5</sup>1993, von der 1. Auflage 1975 bis zur 4. Auflage 1983 unter dem Titel: *Grundzüge der Geschichte des christlichen Mönchtums*.

wesen; seine Geschichte umfaßt deshalb die Verwirklichungen des monastischen Gedankens bis heute«. <sup>6</sup>

Auch ich habe mich nach einigem Zögern entschlossen, im Titel dieses Bandes den Begriff ›Mönchtum‹ zu gebrauchen, obwohl eigentlich *vita religiosa* weiter und deshalb treffender wäre. Die gewählte Bezeichnung halte ich allerdings im Blick auf den historischen Sprachgebrauch durchaus für gerechtfertigt. Schon zur Zeit der Entstehung der neuen Orden des 13. Jahrhunderts war es nämlich nicht ungewöhnlich, alle Religiösen einschließlich der Bettelorden (Mendikanten) als ›Mönche‹ zu bezeichnen. Zur Abgrenzung von den stabil in Klöstern mit Grundbesitz lebenden Mönchen nannte man die Mendikanten im Deutschen auch ›Bettelmönche‹. Einen Beweis dafür, daß diese Ausdrucksweise auch außerhalb Deutschlands bereits so früh üblich war und sogar sachlich begründet wurde, liefert Humbertus de Romanis, von 1254 bis 1263 der fünfte *Magister generalis* des Dominikanerordens, ein fruchtbarer, scholastisch gebildeter Schriftsteller, in seiner wohl um die Jahrhundertmitte verfaßten Auslegung der Augustinus-Regel. <sup>7</sup> Hier fragt er einmal, weshalb gewöhnlich das Wort *monasterium*, das doch den Aufenthaltsort von Mönchen bezeichne, auch auf Regularkanoniker angewandt werde. <sup>8</sup> Seine schulmäßig formulierte Antwort leitet er durch die Feststellung ein, daß zwar Regularkanoniker (*regulares [sc. canonici]*), zu denen er seinen eigenen Orden zählt, keine Mönche seien, daß aber in weiterem Sinne (*per quamdam expansionem*) alle *regulares* Mönche genannt werden. <sup>9</sup>

Dieser erweiterte Sprachgebrauch hat sich in der Folgezeit behauptet, auch wenn bei der Behandlung von Religiösen immer wieder zwischen ›Mönchen‹ und ›Brüdern‹ unterschieden werden kann. <sup>10</sup> Selbst bei den Mendikanten, unter denen die Angehörigen der franziskanischen Familie bis heute oft besonders nachdrücklich auf der Unterscheidung bestehen, blieb die weite

<sup>6</sup> Ebd. IX.

<sup>7</sup> Zu dieser Regel vgl. Ulrich KÖPF, *Die Regula Augustini* (Augustinregel), im vorliegenden Band Nr. 15.

<sup>8</sup> In der Aussage: *Haec igitur sunt, quae, ut observetis, praecipimus, in monasterio constituti* (Humbertus de Romanis, *Expositio Regulae B. Augustini*, XII, in: DERS., *Opera de vita regulari*, hg. von Joachim Joseph BERTHIER, Vol. I, Torino 1956, 61; hier und in den folgenden Zitaten aus dieser Edition ist die Interpunktion von mir korrigiert).

<sup>9</sup> Ebd. 65f.: *Sed cum monasterium dicatur statio vel status monachorum, quare vocat locum regularium, qui non sunt monachi, monasterium? Respondeo, sicut omnes regulares per quamdam extensionem dicuntur monachi et judicantur inde, non ad imparia secundum jura, sic et loca regularium omnium dicuntur monasteria. Proprie tamen locus regularium dicitur canonica a canon (κανών), quod est regula. Sed potius posuit nomen monasterii quam istud, quia magis sapit religionem. Illud enim convenit tam saecularibus quam regularibus canonicis.*

<sup>10</sup> Vgl. z. B. Lorenzo Valla in seinem Dialog *De professione religiosorum* von 1442/43: Laurentii Valle *De professione religiosorum*, ed. Mariarosa CORTESI (*Thesaurus mundi* 25), Padova 1986. Er unterscheidet hier ohne weitere Begründung durchgehend zwischen *monachi* und *fratres*.



Bedeutung ebenfalls erhalten. So hat etwa der observante Nürnberger Augustinereremit Conrad von Zenn 1414/15 einen *Liber de vita monastica* verfaßt, in dem die Lebensform seines die *Regula Augustini* befolgenden Ordens ganz selbstverständlich als ein ›monastisches Leben‹ von ›Mönchen‹ dargestellt wird.<sup>11</sup> Zahlreiche Beispiele für diesen weiten Sprachgebrauch bieten die Werke des hundert Jahre später lebenden Augustinereremiten Martin Luther. Luther bezeichnet sich und Angehörige anderer Bettelorden in vielen Äußerungen als *monachi* oder »Mönche«. So nennt er sich etwa im Widmungsbrief der Schrift ›Über die Mönchsgelübde‹ an seinen Vater einen *monachus*<sup>12</sup> und spricht von seinem *monachatus* (Mönchsstand, Mönchtum).<sup>13</sup> Entsprechend betont er noch 1545 im Rückblick auf seine frühe Entwicklung, er habe als »untadeliger Mönch« gelebt.<sup>14</sup> Und im Streit mit Karlstadt weigert er sich, dem Gegner nachzugeben, mit dem Zusatz: »Ich wolt ehr noch morgen so eyn gestrenger münch werden und alle klosterrey so fest hallten, als ich yhe gethan habe.«<sup>15</sup> Auf einen Angriff Herzog Georgs von Sachsen antwortet er: »War ists, Ein fromer Münch bin ich gewest, Und [habe] so gestrenge meinen Orden gehalten, das ichs sagen thar [d. h. wage]: ist jhe ein Münch gen himel komen durch Müncherey, so wolt ich auch hinein komen sein.«<sup>16</sup> In seiner Schrift an den Deutschen Orden stellt er »bettel mōnch und ander mōnch« nebeneinander.<sup>17</sup> Die Angehörigen des *Ordo praedicatorum* nennt er mit Selbstverständlichkeit »Predigermönche«,<sup>18</sup> und in der auf der Veste Coburg verfaßten Psalmenauslegung bezeichnet er die Augustinereremiten wie die übrigen Bettelmönche als *monachi*.<sup>19</sup>

Die Phänomene, die unter den Begriff *vita religiosa* fallen, sind außerordentlich vielfältig. Sie umfassen Eremiten von den Anfängen eines christlichen Religiosentums schon in den ersten Generationen nach dem Tode Jesu über die Anachoreten der Wüstengebiete des Vorderen Orients, am Karmel-Gebirge, auf dem Berg Athos und in anderen Teilen der östlichen Kirchen, die mittelalterlichen und neuzeitlichen Einsiedler verschiedenster Art bis zu

<sup>11</sup> Vgl. Hellmut ZSCHUCH, Klosterreform und monastische Spiritualität im 15. Jahrhundert. Conrad von Zenn OESA († 1460) und sein *Liber de vita monastica* (Beiträge zur historischen Theologie 75), Tübingen 1988.

<sup>12</sup> *De votis monasticis*, 1521: WA 8, 573,31 f.: *neque enim libens et cupiens fiebam monachus*.

<sup>13</sup> Ebd. 573,19 f.: *Annus ferme agitur decimus sextus monachatus mei*.

<sup>14</sup> Vorrede zum 1. Band seiner lateinischen Schriften, 1545: WA 54, 185,21: *irreprehensibilis monachus*.

<sup>15</sup> *Wider die himmlischen Propheten*, 1525: WA 18, 116,6 f.

<sup>16</sup> *Kleine Antwort auf Herzog Georgen nächstes Buch*, 1533: WA 38, 143,25–28.

<sup>17</sup> *An die Herren deutschs Ordens [...] Ermahnung*, 1523: WA 12, 232,28.

<sup>18</sup> Vgl. z. B. *Ein Bericht an einen guten Freund*, 1528: »die prediger Münche zu Bern«: WA 26, 561,1; 562,3.

<sup>19</sup> Die ersten 25 Psalmen auf der Koburg ausgelegt, 1530: WA 31I, 315,15 f.: »*Sic monachi*: die Augustiner waren zu ersten, darnach kamen die andern bettel münche.«

den wenigen heute noch in der westlichen Welt existierenden Eremiten und Inklusen (Reklusen), sodann Eremiten-Kolonien, z. B. in der nitrischen und sketischen Wüste Ägyptens des 4. Jahrhunderts oder im italienischen Apennin des 11. Jahrhunderts (Campo Maldoli/Camaldoli, Vallombrosa), das Klostermönchtum der Koinobiten seit Pachomius († 346), die seit dem 12. Jahrhundert entstandenen ›Orden‹ im eigentlichen Sinne, ›Bettelorden‹ und ›Bruderschaften‹ unterschiedlichster Art, daneben die verschiedenen Formen klerikaler *vita communis* seit Eusebius von Vercelli († 371) und Augustinus († 430) sowie eine unübersehbare Fülle an neuzeitlichen ›religiösen Instituten‹. Wer sich einen Eindruck von ihrer Vielzahl und Vielfalt machen möchte, der sollte den zehnbändigen ›Dizionario degli Istituti di perfezione‹ durchblättern, das umfassendste Nachschlagewerk auf diesem Gebiet.<sup>20</sup>

Um eine Ordnung in das verwirrende Bild dieser zahlreichen Gestalten religiösen Lebens zu bringen, hat es verschiedene Bemühungen gegeben, sie zu klassifizieren und sogar einzelnen Phasen der Geschichte der *vita religiosa* zuzuweisen. Erst jüngst hat Giancarlo Rocca, der Herausgeber des ›Dizionario degli istituti di perfezione‹ und gewiß ihr bester Kenner, folgende Gliederung der Institutionen der *vita religiosa* vorgeschlagen: 1. häusliche Askese, 2. eremitische Askese, 3. Mönchtum, 4. Kanonikertum, 5. Reklusion als extreme Form des Eremitentums, 6. Ritter- und Spitalorden, 7. Mendikanten mit 8. ihren Reformgemeinschaften, 9. Regularkleriker und 10. neuere Institute.<sup>21</sup> Seine wichtigen Überlegungen stehen im Zusammenhang mit den ausgedehnten Diskussionen über den institutionellen bzw. soziologischen Charakter der *vita religiosa* in den letzten Jahrzehnten, auf die ich hier nicht eingehen kann.

Meinen Zugang zum weiten Feld der *vita religiosa* habe ich weniger über die Frage nach dem institutionellen Charakter der religiösen Gemeinschaften gewonnen als über das Interesse an ihrer Innenseite, d. h. an ihrer Frömmigkeit und Theologie. Dabei hat für mich der von evangelischen Theologen lange Zeit gemiedene Begriff ›Spiritualität‹ besondere Bedeutung gewonnen. Ich verwende ihn bewußt nicht in dem allzu weiten, ungenauen und daher nichtssagenden Verständnis, das er in den letzten Jahrzehnten auch im Deutschen durch seinen inflationären Gebrauch als Ersatz für den herkömmlichen Begriff ›Frömmigkeit‹ erhalten hat. Im Gegensatz dazu verstehe ich unter ›Spiritualität‹ eine bewußt geformte Art von Frömmigkeit und religiösem Verhalten, wie sie weniger in einer Religion (›christliche Spiritualität‹), Konfession (›evangelische‹, ›katholische‹, ›orthodoxe Spiritualität‹) oder gar Tätigkeit (z. B. ›Spiritualität des Pilgers‹) möglich ist, aber auch nicht bei

<sup>20</sup> Der ›Dizionario degli Istituti di perfezione‹, hg. von Guerrino PELLICIA (1962–1968) und Giancarlo ROCCA (1969–2003), 10 Bde., Rom 1974–2003, abgekürzt: DIP, gibt einen erschöpfenden Überblick über die ganze Vielfalt religiöser Gemeinschaften.

<sup>21</sup> Vgl. die Darstellung und Erörterung verschiedener Einteilungen durch Giancarlo ROCCA, *Ciclo di vita degli istituti religiosi e ciclo di vita delle istituzioni di vita religiosa*, in: *Recollectio* 40 (2017) 1019–1049, hier 1035–1040.

einer offenen Mehrzahl von Religiösen und Klöstern (z. B. ›monastische‹ oder ›benediktinische Spiritualität‹), sondern weit eher in klar abgrenzbaren Gemeinschaften: z. B. ›zisterziensische‹ oder ›franziskanische Spiritualität‹.<sup>22</sup>

Im übrigen zeigt sich auch dem Zugang durch Interesse an der Innenseite der *vita religiosa*, daß solches Leben sich immer nur in Verbindung mit seinen Gestaltwerdungen und Äußerungen fassen und verstehen lässt. Frömmigkeit und Theologie sind untrennbar mit ihren institutionellen Voraussetzungen und ihren Verflechtungen mit der Lebenswirklichkeit verbunden. Zur Erfassung des gesamten inneren und äußeren Lebens von Religiösen und ihren Gemeinschaften scheint mir seit langem der Begriff der ›Lebensform‹ für die Gestalt eines geplanten, bewußt geformten und unter bestimmten geschichtlichen Voraussetzungen gewachsenen Lebens am sinnvollsten. In ihm konkretisieren sich alle geistigen und geistlichen Kräfte, die in der *vita religiosa* wirksam sind. Deshalb soll dieser Begriff, den ich auch in den hier gesammelten Beiträgen immer wieder verwende, zunächst näher betrachtet werden.

## II. Zum deutschen Begriff der ›Lebensform‹

Der Begriff ›Lebensform‹ ist im Singular wie im Plural in der wissenschaftlichen Literatur und weit darüber hinaus heute völlig geläufig. Er ist so verbreitet und anscheinend auch so selbstverständlich, daß es nicht nötig scheint, ihn näher zu erläutern. Allerdings hat er eine Geschichte, die noch nicht umfassend untersucht ist, jedoch eine gründliche Aufarbeitung verdiente – eine Arbeit, die den Rahmen dieses einleitenden Beitrags bei weitem übersteigt. Im folgenden kann ich dazu nur einige exemplarische Beobachtungen mitteilen, teilweise bloße Zufallsfunde.

Der Gebrauch des deutschen Wortes ›Lebensform‹ ist lexikalisch nur ganz unzureichend erfaßt.<sup>23</sup> Auch ich kann sein erstes Vorkommen nicht

<sup>22</sup> Vgl. Ulrich KÖPF, Kann man von einer Spiritualität der Augustiner-Chorherren sprechen? (2003; im vorliegenden Band Nr. 16); DERS., Art. Spiritualität I. Zum Begriff; II. Kirchengeschichtlich, in: RGG<sup>4</sup> 7, 2004, 1589–1591; 1591–1593.

<sup>23</sup> Der allzu kurze Art. Lebensform des Grimmschen Wörterbuchs von MORIZ HEYNE (Deutsches Wörterbuch von Jacob GRIMM und Wilhelm GRIMM, Bd. 6, 1885, 439) enthält lediglich zwei sehr beliebige Belege aus Rezensionen in Zeitschriften der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mehr bietet Gerhard MITTELSTÄDT in seinem Art. Lebensformen im Historischen Wörterbuch der Philosophie, Bd. 5, 1980, 118f. Für ihn beginnt die Geschichte des Begriffs mit Friedrich Schleiermacher. Er verweist allerdings nur auf eine einzige Stelle: Psychologie. Aus Schleiermachers handschriftlichem Nachlasse und nachgeschriebenen Vorlesungen, hg. von L. GEORGE (Schleiermacher, Sämtliche Werke III/6), Berlin 1862, 334f. Aus dem 19. Jahrhundert nennt er außerdem noch Wilhelm Wundt, sodann aus dem 20. Jahrhundert Eduard Spranger, Herman Nohl, Wilhelm Flitner, Kurt Erlinghagen, Heinrich Scholz und Ludwig Wittgenstein.

sicher belegen. In den Werken Immanuel Kants findet es sich noch nicht; ihm scheint allein das in der Aufklärung offenbar beliebte<sup>24</sup> Wort ›Lebensart‹ geläufig zu sein.<sup>25</sup> Auch Goethe, bei dem man ›Lebensform‹ am ehesten erwartet, hat das Wort in seinem lexikalisch gut erschlossenen Werk nicht verwendet, obwohl es ihm im Alter anscheinend bekannt war.<sup>26</sup>

Mein erster sicherer Beleg stammt vom späten Schleiermacher (1768–1834). Bei ihm steht ›Lebensform‹ wiederholt in unterschiedlichen Zusammenhängen: zum einen für Naturwesen im allgemeinen, zum andern für das Verhalten von Menschen in ihrer Beziehung zur Gemeinschaft. In den von Schleiermacher selbst veröffentlichten Werken finde ich es einmal in Überlegungen zur Grundlegung der Ethik. In Abgrenzung gegen Kant und Fichte sucht er nach einer Begründung des Sittlichen in einem Allgemeinen, in dem der Gegensatz von Naturgesetz und Sittengesetz überwunden ist. So schreibt er 1825 in einer Berliner Akademieabhandlung: »Nämlich alle Gattungsbegriffe der verschiedenen Formen des individuellen Lebens sind wahre Naturgesetze. Denn die lebendigen Wesen, die Vegetation mit eingerechnet, entstehen aus Thätigkeiten und bestehen in Thätigkeiten, welche sich immer auf dieselbe Weise entwickeln; wahre Gattungsbegriffe nun sollen der vollständige Ausdruck sein für alles was eine bestimmte Lebensform constituirt an sich und in ihrer Differenz von andern verwandten, und zwar so daß sie in ihrem Zusammenhange, den wir auf bestem Wege sind immer vollkommener zu begreifen, das Naturgesetz des individuellen Lebens auf unseren ganzen Weltkörper ausdrücken.« Er lehnt es ab, »bis z. B. auch auf die Formen der Krystallisation« einzugehen, meint jedoch: »Die Vegetation aber und Animalisation zeigen uns in jeder ihrer verschiedenen Formen ein abgeschlossenes Ganze, dessen Begriff das Gesetz ist für ein System von Functionen in ihrer zeitlichen Entwicklung.«<sup>27</sup> Offenbar bezieht sich ›Lebensform‹ hier auf

<sup>24</sup> Bei Johann Joachim Spalding (1714–1804), einem Hauptvertreter der deutschen Aufklärungstheologie, dessen von Albrecht BEUTEL herausgegebene Kritische Ausgabe durch ausführliche Sachregister vorzüglich erschlossen ist, findet sich neben dem bevorzugten Wort ›Lebensart‹ (›Lebens-Art‹) seltener auch ›Lebensordnung‹.

<sup>25</sup> Vgl. Kant-Konkordanz zu den Werken Immanuel Kants, hg. Andreas ROSER/Thomas MOHN, Bd. 4, Hildesheim/Zürich/New York 1993.

<sup>26</sup> Im Goethe-Wörterbuch, hg. von der Berlin-Brandenburger Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Bd. 5, Stuttgart 2011, 1025, ist kein Beleg aus Goethes Werk erfaßt, sondern nur eine undatierte Äußerung aus einem Gespräch mit Johannes Falk (1768–1826; FALKS Buch ›Goethe aus näherm persönlichen Umgange‹ ist 1832 postum erschienen), nach: Goethe, Gespräche, hg. von Wolfgang HERWIG, Bd. 5, Zürich/Stuttgart 1987, 87: »Die Philosophen können uns ihrerseits nichts als *Lebensformen* darbieten. Wie diese nun für uns passen, ob wir, unserer Natur oder unseren Anlagen nach, ihnen den erforderlichen [!] Gehalt zu geben imstande sind, das ist unsere Sache.«

<sup>27</sup> Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Über den Unterschied zwischen Naturgesetz und Sittengesetz, in: ders., Kritische Gesamtausgabe, 1. Abt., Bd. 11: Akademievorträge, hg. von Martin RÖSSLER, Berlin/New York 2002, 429–451, hier 447,16–25; 447,33–448,2.

die Natur, nicht auf ein geschichtlich geprägtes Phänomen der menschlichen Lebensgestaltung. In naturwissenschaftlichem Sinn gebraucht übrigens auch Arthur Schopenhauer (1788–1860), der seit seiner Habilitation 1820 in Berlin einige Jahre erfolglos gelehrt hatte, später den Begriff in seinem Hauptwerk ›Die Welt als Wille und Vorstellung‹.<sup>28</sup> In Schleiermachers Vorlesungen über Psychologie, die schon ihr erster Herausgeber Johann Friedrich Leopold George (1811–1873) »gewissermaßen den Schlüssel nicht nur zu dem philosophischen System sondern auch zu der theologischen Grundanschauung des verehrten Meisters« nennt,<sup>29</sup> wird neben der naturwissenschaftlichen auch

---

Vgl. dazu die Paraphrase von Wilhelm DILTHEY, *Leben Schleiermachers*. 2. Bd.: Schleiermachers System als Philosophie und Theologie, 1. Halbbd., in: DERS., *Gesammelte Schriften* Bd. XIV/1, hg. von Martin REDEKER, Göttingen 1966, 238 f.: »In Vegetation, Animalisation und geistiger Welt tritt in aufsteigender Ordnung jedes Mal ein neues Prinzip in das Leben der Erde. Jede dieser Stufen wirkt sich in einer Mannigfaltigkeit von Lebensformen aus. Jede dieser Formen bildet ein abgeschlossenes Ganzes. Es trägt in sich das Gesetz für ein System von Funktionen in ihrer zeitlichen Entwicklung. Jedes lebendige Wesen innerhalb einer solchen Form besteht aus Tätigkeiten und besteht in Tätigkeiten, die sich immer auf dieselbe Weise entwickeln. Wir können nun das, was eine bestimmte Lebensform konstituiert und von verwandten unterscheidet, als einen Gattungsbegriff bezeichnen.« Dilthey vermutet hier eine Anknüpfung an Kant: »Er nimmt Kants Begriff des organischen Wesens auf, jede solche Lebensform, ein jedes Einzelwesen, in dem sie sich verwirklicht, ist ein in sich geschlossenes Ganzes, in dem ›das Gesetz ... für ein System von Funktionen in ihrer zeitlichen Entwicklung‹ enthalten ist, und ein solches Ganzes kann nicht erklärt werden aus den Gesetzen der anorganischen Natur. Er sieht endlich in dieser Form eine Regel, die zu verwirklichen ist, ein Sollen, so nach etwas der Intelligenz und ihren Zwecken Analoges.« (ebd. 238). Vgl. dazu Kants Abhandlung ›Über den Gebrauch teleologischer Prinzipien in der Philosophie‹ (1788): »Weil der Begriff eines organisierten Wesens es schon bei sich führt, daß es eine Materie sei, in der alles wechselseitig als Zweck und Mittel auf einander in Beziehung steht [...]. Ich meinerseits leite alle Organisation von *organischen Wesen* (durch Zeugung) ab, und spätere Formen (dieser Art Naturdinge) nach Gesetzen der allmählichen Entwickelung von *ursprünglichen Anlagen* [...], die in der Organisation ihres Stammes anzutreffen waren.« (Immanuel Kant, *Werke*, hg. von Wilhelm WEISCHEDER, Bd. 5, Wiesbaden 1957, 163 f.), und die ›Kritik der Urteilskraft‹ (1790) über das Produkt der Natur, das, »als *organisiertes* und *sich selbst organisierendes Wesen*, ein *Naturzweck* genannt werden können« wird (ebd. 486).

<sup>28</sup> Arthur Schopenhauer, *Die Welt als Wille und Vorstellung*, Bd. 2, Kap. 25: *Transcendentale Betrachtungen über den Willen als Ding an sich* (in: ders., *Sämtliche Werke*, hg. von Paul DEUSSEN, Bd. 2, München 1924): »So mag denn auch noch dieses Gleichniß mit hingehen, daß man sich das Menschengeschlecht bildlich als ein *animal compositum* vorstellen kann, eine Lebensform, von welcher viele Polypen, besonders die schwimmenden, [...] Beispiele darbieten.«

<sup>29</sup> In: *Sämtliche Werke* (wie Anm. 23), VII. Dieses Urteil wird durch die neuere Schleiermacher-Forschung bestätigt. So spricht Eilert HERMS, *Die Bedeutung der ›Psychologie‹ für die Konzeption des Wissenschaftssystems beim späten Schleiermacher* (1991), in: DERS., *Menschsein im Werden. Studien zu Schleiermacher*, Tübingen 2003, 173–199, davon, Schleiermacher habe die Psychologie »schließlich [...] selbst nicht nur als eine für die *Realisierung* des Systems allen menschlichen Wissens, sondern auch für die *Begründung* dieser Systemkonzeption unverzichtbare Disziplin eingeschätzt« (ebd. 192), und betont seine »explizite Erhebung der Psychologie zur systematischen Fundamentaldisziplin« (ebd. 196).

eine zweite, das Leben und Wirken des Menschen betreffende Bedeutung sichtbar. In der Nachschrift seiner Vorlesung vom Sommersemester 1821 durch Friedrich August Eyssenhardt wendet Schleiermacher den Begriff zunächst noch auf die verschiedenen Arten von Lebewesen (vegetativ, animalisch, menschlich) an.<sup>30</sup> In späteren Ausführungen über Vorgänge in der menschlichen Gesellschaft kommt er bei Bemerkungen über den »Gegensatz zwischen Liebe zum Neuen und Halten am Alten« darauf zu sprechen, daß »neue Beschäftigungen[,] neue Lebensformen eintreten«, die einen Wandel herbeiführen, was er an den Beispielen von Kleidermode und Gesetzgebung veranschaulicht.<sup>31</sup> In der Nachschrift aus dem Sommersemester 1830, die Karl Friedrich SICKEL anfertigte,<sup>32</sup> findet sich der Begriff im »Konstruktiven Teil« im Kontext von Erörterungen über den menschlichen Charakter im Verhältnis des einzelnen zur Gemeinschaft (»Gesamtheit«, auch »Masse«). Der Charakter manifestiert sich nach Schleiermacher wesentlich »in der Beziehung dessen, was wir als Einzelwesen ansehen[,] auf die Gesamtheit, welcher es angehört«,<sup>33</sup> in seinem »Antheil an der Gesamtaufgabe«,<sup>34</sup> in seinem »Verhältniß zu dem Gesammtleben«. <sup>35</sup> Dabei gilt, daß »konstante Einflüsse auf das gemeinsame Leben immer nur von denjenigen ausgehen können, welche Charakter haben«. <sup>36</sup> Auf die Frage, wodurch »eine größere Entwicklung entstehe«, zeigen sich zwei Möglichkeiten: entweder »durch

<sup>30</sup> Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Vorlesungen über die Psychologie, hg. von Dorothea MEIER, in: ders., Kritische Gesamtausgabe, 2. Abt. Bd. 13, Berlin/Boston 2018, 493,14f. (hier wie in den folgenden Zitaten wird die Schreibweise vereinfacht): »Zunächst haben wir die Aufgabe noch vor uns, in Beziehung auf das menschliche Leben zu fixieren, was wir von den verschiedenen Lebensformen im Allgemeinen schon gesagt haben.« Gemeint sind damit vorangehende Äußerungen über die verschiedenen »Lebensfunktionen« (ebd. 487f.) und verschiedene »Lebensthätigkeiten« (ebd. 488,36; 492,4, 9, 19). Was gemeint ist, zeigen die folgenden Ausführungen: »So finden wir z. B. ein Minimum und ein Maximum des Lebens, wenn wir eine Moluske mit einem Säugethiere vergleichen. Aber es gilt dasselbe auch in einer und derselben Form, das Leben in den verschiedenen Formen. [...] Wir müssen das vegetabilische und animalische Leben in das menschliche mit aufnehmen, ohne entscheiden zu können, ob nicht die niedern Funktionen doch von dem eigenthümlich Menschlichen mit durchdrungen sind.« (ebd. 494,13–16; 28–31).

<sup>31</sup> Ebd. 562,14–23: »Den Gegensatz zwischen Liebe zum Neuen und Halten am Alten können wir eigentlich in denen finden, welche Erfinder und Gesetzgeber sind. [...] Jedes Volk hat seinen eigenthümlichen Typus von Bekleidung, und dieser bleibt oft Jahrhunderte derselbe, bis neue Beschäftigungen neue Lebensformen eintreten; dann aber kann der rechte Erfinder auftreten. Wenn wir nun sehen, wie wir es im Wechsel der Moden finden, das immer verschwindende Erfinden, so ist dies ganz etwas Ähnliches als was wir im Großen in der Gesetzgebung finden.«

<sup>32</sup> Nach dem Urteil der Herausgeberin Dorothea MEIER in der Einleitung ihrer Edition, ebd. LXXXV: »zuverlässig und ausführlich«.

<sup>33</sup> Ebd. 828,15f.

<sup>34</sup> Ebd. 828,25f., 30f.; 829,24.

<sup>35</sup> Ebd. 831,5f.; ähnlich. 831,24f.: »Verhältniß zwischen dem Einzelnen und dem gemeinsamen Leben«.

<sup>36</sup> Ebd. 831,33f.

äußere Impulse« oder »durch Entwicklung von Ungleichheit in der Masse selbst«,<sup>37</sup> d. h. durch das Auftreten eines Einzelnen: »nämlich so daß der größere Entwicklungsexponent und also der ganze Typus des Lebens sich in einem Einzelnen entwickelt und dieser eben deßwegen einen dominierenden Einfluß auf die Masse ausübt.«<sup>38</sup> Mit der Betrachtung des Einzelnen und seines Wirkens ist aber das Ende der Erklärbarkeit erreicht: »Hier sind wir nun an der Grenze schlechthin, wenn wir von dem Einzelnen als solchen reden, der ist der Größte, der eine neue Lebensform, in das Gesamtleben bringt in das er tritt [...].«<sup>39</sup> Als Synonym der an dieser Stelle erstmals erwähnten »Lebensform« gebraucht Schleiermacher kurz darauf unter Aufnahme des bereits erwähnten Begriffs »Typus«<sup>40</sup> den Ausdruck »Lebenstypus«.<sup>41</sup> Einzelne Menschen, die in der beschriebenen Weise wirken, nennt er »übermenschlich«<sup>42</sup> und »Heroen«.<sup>43</sup>

Da Schleiermachers »Psychologie« erst als letzter Band seiner ›Sämtlichen Werke‹ 1862 erschien, konnte sein Reden von ›Lebensform‹ im Sinne eines bestimmten Zustands des »Gesamtlebens« erst seit dieser Zeit rezipiert werden. Damals war der Begriff in ethisch-geschichtlichem Sinn aber bereits längst gebräuchlich. So verwendet ihn etwa Friedrich Theodor Vischer (1807–1887) im Vorwort von 1845 zu seiner 1844 gehaltenen aufsehenerregenden Tübinger Antrittsvorlesung: »Daß ich vom Standpunkte der Ästhetik überall auf frischere, konkretere Lebensformen dringe, dies wird man am Ende zum Jakobinismus verdrehen.«<sup>44</sup> In der Besprechung einer Schrift von Georg Gottfried Gervinus aus dem gleichen Jahr bemerkt er über Bemühungen um eine Erneuerung des Protestantismus durch Betonung der »sittliche[n] Lebensgemeinschaft«: »Allein wenn es ihnen damit ernst ist, woher denn der

<sup>37</sup> Ebd. 832,7–11.

<sup>38</sup> Ebd. 832,23–26; vgl. 832,38–833,3: »So wie wir aber als geschichtliche Erfahrung nicht leugnen können, daß in vielen solchen isolirten Massen der bürgerliche Zustand sich unter der Form der Ungleichheit entwickelt hat, so hat der Typus eine solche bewußte Zusammengehörigkeit und also ein bestimmtes Zusammenwirken der Kräfte in einem Einzelnen entwickelt und dieser hat dadurch einen bildenden Einfluß auf die ganze Masse genommen.«

<sup>39</sup> Ebd. 833,11–13.

<sup>40</sup> Zu »Typus« vgl. auch ebd. 835,5; 836,27, 32f.: »Typus des Denkens«.

<sup>41</sup> Ebd. 833,33f.: »Denn denken wir uns so einen Einzelnen als den Urheber eines neuen Lebenstypus [...].«

<sup>42</sup> Ebd. 833,16.

<sup>43</sup> Ebd. 833,24f.: »Wir kommen also hier auf den Begriff des Heroischen im engeren Sinn dieses Wortes«, 30: »dieser heroische Charakter«; 834,9f.: »Und dies ist das nächste Gebiet dieses dominirenden Einflusses einzelner unter dem Ausdruck der Heroen«; 834,1: »das Heroische«; 836,1–3: »so sehen wir die Nothwendigkeit eines Hervortretens Einzelner, die umformen, was so nicht weiter fortbestehen kann, die Heroen«.

<sup>44</sup> Friedrich Theodor VISCHER, Akademische Rede zum Antritte des Ordinariats am 21. November 1844 zu Tübingen gehalten, Tübingen 1845, nach dem Abdruck in: ders., Kritische Gänge, hg. von Robert VISCHER, Bd. 1, Leipzig <sup>2</sup>1914, 130–181, hier 137.

## Historische Personen

(*kursiv*: Nennung nur in Fußnote)

- Achardus von St. Victor 419  
Adalbero von Laon 19f.  
Aegidius, Gefährte des Franziskus 439,  
443, 522, 547  
Aelred von Rievaulx 114, 130f., 142,  
145–151, 264, 295, 422  
Agnes Blannbekin 581, 591, 661  
Alber, Erasmus 127  
Alberich, Kardinal von Ostia 244  
Alberich, Abt von Cîteaux 50, 260,  
266  
Albornoz, Aegidius Kardinal 542  
Alessi, Galeazzo 546  
Alexander II., Papst 357, 405  
Alexander III., Papst 238  
Alexander IV., Papst 326f., 528  
Alexius Barrenfurer, Abt von Alpirsbach  
189, 193f.  
Alfons von Liguori 619  
Alkinoos, Mittelplatoniker 24, 25  
Alkuin 37, 139, 160, 221  
Alypius 339  
Ambrosius 135, 149, 227, 425, 578  
Amerbach, Johannes 204  
Anaklet II., Papst 244  
Anastasius, Mönch des Mt. Saint-Michel  
156–159  
Andreas von Neuneck, Abt von Alpirs-  
bach 179, 181, 182, 184  
Andreas von St. Victor 419, 429  
Angela von Foligno 608, 612–619,  
620–642, 643–662  
Angelomus von Luxeuil 160  
Angelus (Tancredi), Gefährte des Franzis-  
kus 439, 456, 539  
Anne Vorhtlin 591  
Anselm von Canterbury 123, 158, 237  
Anselm von Havelberg 18, 411  
Anselm von Laon 419  
Ansfrid, Abt von Preaux 159–161, 162  
Anthelm von Chignin 204  
Antonius, Wüstenvater 27, 48, 68, 99,  
267, 282, 299, 306  
Antonius von Padua 471  
Aristoteles 23f., 87, 90, 229, 479, 497, 587  
Arndt, Johann 619, 621, 643f.  
Arno von Reichersberg 370, 420, 422  
Arnold, Gottfried 621  
Athanasius von Alexandria 27, 105  
Augustinus 5, 13, 18, 26, 61, 105, 134,  
136f., 145, 147, 149, 228, 337–341, 355,  
357, 385f., 395, 409, 572, 586f., 598,  
632, 655  
Averroes 497  
Balthasar von Güglingen 196  
Bartholomaeus von Pisa 121, 512, 541  
Basilius von Caesarea, d. Gr. 2, 26, 29,  
138, 262, 267, 282, 387  
Basilius, Prior der Grande Chartreuse  
204  
Baur, Ferdinand Christian 531  
Beda Venerabilis 123, 156, 160, 227  
Benedictus Levita 41  
Benedikt XII., Papst 177  
Benedikt von Aniane 40f., 352  
Benedikt von Nursia 31, 38f., 99, 133,  
190, 212, 215, 254, 266, 268, 281f., 285,  
299, 352f., 355, 587, 595, 598, 601f.;  
vgl. auch Sachregister: *Regula Bene-  
dicti*  
Berengar von Tours 173  
Bernardino von Siena 306, 546  
Bernardus Turrus (Bernard de la Tour)  
204  
Bernhard von Clairvaux 47–49, 51, 58,  
81f., 84f., 88–91, 93, 99, 102, 107,  
112–114, 123, 129, 139, 140–145, 149,  
205–207, 209f., 212, 217, 219, 221–223,  
226, 229–236, 237–256, 260, 262, 266f.,  
271–274, 280, 282f., 285, 289–291,  
295, 299, 302f., 305, 309, 311, 314, 323,



- 326–328, 332, 348, 351, 353, 361, 385,  
387, 396, 400, 413, 415, 421–423, 425 f.,  
504, 595, 600 f., 605–611, 616, 657, 661
- Bernhard, Abt von Hirsau 183  
Bernhard, Bischof von Pedena 320  
Bernhard, Prior von Portes 205  
Bernhard Prim 440  
Bernhard von Quintavalle 438, 542  
Bernhard Rockenbach, Abt von Beben-  
hausen 274  
Bernhard von Waging 410  
Berno, Abt von Cluny 43  
Blarer, Ambrosius 190–196  
Blarer, Katharina 190, 193 f.  
Blarer, Margareta 190 f.  
Blarer, Thomas 192 f., 195  
Bonaventura 120 f., 124, 350 f., 353, 433,  
457, 463, 467, 470, 472–475, 497, 508,  
511–513, 515, 519, 528, 539 f., 543,  
563 f., 573, 637, 662  
Bonifatius 139  
Bonifaz VIII., Papst 635, 653  
Breu, Jörg d. Ä. 284  
Bruno, Bischof von Brixen 318, 331  
Bruno von Köln 214  
Burckhardt, Jacob 15
- Caecilia von Florenz 650  
Caesarius von Arles 338  
Caesarius von Speyer 445, 447, 505  
Calixtus II., Papst 51  
Cassiodor 213, 269, 303  
Christoph, Herzog von Württemberg  
197 f.  
Chrodegang, Bischof von Metz 39, 379,  
405  
Chrysippos 24  
Cicero 1, 18, 25 f., 29, 94, 130, 135, 143,  
144, 148–150  
Cimabue 540  
Clemens V., Papst 653  
Clemens VI., Papst 596  
Colonna, Giacomo, Kardinal 635, 653  
Colonna, Margareta 657  
Columbanus 299  
Conrad von Zenn 4  
Crescentius von Jesi 456 f., 515
- David von Augsburg 585  
Dikaiarchos aus Messene 23  
Diogenes Laertios 22, 24
- Dionysius Areopagita, Pseudo- 263, 424,  
426  
Dominikus 54, 59, 99, 336, 406, 427, 447,  
481, 587, 598  
Durandus von Osca 440
- Eberhard V., im Bart, Graf (I. als Herzog)  
von Württemberg 183–186, 188, 398  
Eberhard, Abt von Michaelsberg 183  
Eckhart, Meister 587  
Egno, Bischof von Trient 319  
Einhard 139  
Elias von Cortona 63, 119, 443, 445 f.,  
478, 484, 492 f., 513, 515, 517, 523–527,  
529 f., 533, 536, 538  
Elisabeth, Witwe Konrads IV. 316–320,  
326–328  
Elisabeth von Thüringen 299  
Elsbeth von Oye 122  
Elsbeth Stigel 583, 587  
Ephraem der Syrer 26  
Epikur 24  
Erasmus Marschalk von Pappenheim-  
Biberach, Abt von Alpirsbach 184 f.  
Erasmus von Rotterdam, Desiderius 191,  
336  
Eugen III., Papst 90, 107, 244, 577  
Eugen IV., Papst 539  
Eugippius 338 f.  
Eusebius von Vercelli 5  
Eustathius von Sebaste 387  
Evagrius Ponticus 209, 263  
Evervin von Steinfeld 243  
Eyssenhardt, Friedrich August 9
- Fabian Sauter, Mönch von Alpirsbach  
190, 194, 196  
Falk, Johannes 7  
Fénélon, François 619  
Fichte, Johann Gottlieb 7, 14  
Folmar (Folkmar) von Triefenstein 420 f.  
Fontane, Theodor 11  
Franz von Sales 619  
Franziskus, Papst 622  
Franziskus von Assisi 1, 54, 57, 59,  
63–66, 69, 96, 103, 115–122, 124, 299,  
349–351, 387, 433–453, 454–475,  
476–495, 500–508, 537–548, 549–568,  
587 f., 598, 613, 616, 628, 636–641,  
658–661  
Friedrich II., Kaiser 481, 542

- Friedrich III., Kaiser 182  
 Friedrich, Abt von Tegernsee 317  
 Froben, Johannes 191  
 Fulrad von St. Denis 37
- Gabriel Biel 393 f., 398, 428  
 Galdericus von Cluny 417  
 Geert Groote 125, 393  
 Gelasius II., Papst 359  
 Georg, Herzog von Sachsen 4  
 Georg Schwarz, Abt von Alpirsbach  
 185–187, 188, 190  
 George, Johann Friedrich Leopold 8  
 Gerhard von Clairvaux 142, 222  
 Gerhard von Sinkingen, Abt von Alpirs-  
 bach 187, 188  
 Gerhoch von Reichersberg 410, 411,  
 415 f., 420 f.  
 Gertrud von Hackeborn 595  
 Gertrud von Helfta, d. Gr. 589 f., 595, 661  
 Gervinus, Georg Gottfried 10  
 Gilbert von Hoyland 425  
 Gilbert Porreta, Bischof von Poitiers 246,  
 263, 426, 572  
 Gilduin von St. Victor 418  
 Giotto 510, 540  
 Görres, Joseph 533, 567  
 Goethe, Johann Wolfgang von 7, 537  
 Gottfried von St. Victor 419  
 Gottschalk Hollen 379  
 Grandrue, Claude de 392  
 Gratianus, Camaldulenser 295  
 Gregor I., d. Gr., Papst 149, 160, 227, 307,  
 309, 352, 353, 467, 587  
 Gregor VII., Papst 155 f., 158–160, 162 f.,  
 173 f., 356 f., 405  
 Gregor IX., Papst 65 f., 350, 417, 433,  
 443, 445, 448 f., 456, 476–495, 515,  
 528 f., 538 f., 542, 545  
 Gregor von Neapel 444, 492, 524  
 Gregor von Nyssa 263  
 Guerricus von Igny 264, 295, 422  
 Guibert von Nogent 215  
 Guido II., Bischof von Assisi 437, 440,  
 488  
 Guigo I., Prior der Grande Chartreuse  
 32, 80, 93, 140, 201, 204, 205 f.,  
 208–210, 214 f., 394  
 Guigo II., Prior der Grande Chartreuse  
 92  
 Gymnich, Johann 620
- Haimo von Auxerre 156, 160  
 Hans Hailfinger, Mönch in Alpirsbach  
 190, 194  
 Hans von Leinstetten, Mönch in Alpirs-  
 bach 181  
 Heinrich VI., Kaiser 435  
 Heinrich (Schüler des Petrus von Bruis)  
 243  
 Heinrich von Hohenstetten 319  
 Heinrich von Jestetten 197  
 Heinrich von Nördlingen 581 f.  
 Heinrich, Bischof von Regensburg 320  
 Heinrich Seuse 122, 587 f.  
 Herakleides Pontikos 22  
 Herbert von Clairvaux 274, 309  
 Hermann, Bischof von Konstanz 183–185  
 Hieronymus 29, 31, 33, 106, 110–112,  
 131, 161, 209, 220, 251, 339, 467  
 Hieronymus Hulzing, Abt von Alpirs-  
 bach 184, 186 f.  
 Hieronymus Schuler, Mönch in Alpirs-  
 bach 194 f.  
 Hildegard von Bingen 251, 577, 582  
 Hippolytos 141, 162  
 Honorius II., Papst 244, 405  
 Honorius III., Papst 63, 70, 119, 417, 427,  
 443–445, 448, 450, 481 f., 484, 489, 492,  
 494, 535, 545, 554  
 Horsiese 31  
 Hrabanus Maurus 139  
 Hugo I., Abt von Cluny 43, 47, 158, 285  
 Hugo von Fosse 354  
 Hugo von Leinstetten, Abt von Alpirs-  
 bach 176, 178  
 Hugo, Bischof von Lyon 50  
 Hugo von St. Victor 91, 140, 360 f.,  
 383–385, 399, 410, 419, 422, 424, 426,  
 428  
 Hugolino von Ostia → Gregor IX.  
 Humbert von Silva Candida 237  
 Humbertus de Romanis 3, 54, 59–62, 397
- Ida von Sangerhausen 661  
 Idung von Prüfening 52  
 Ilario da Viterbo 546  
 Innozenz II., Papst 51, 244, 405  
 Innozenz III., Papst 54, 65, 237, 435,  
 440–443, 479, 481, 482, 485, 487–489,  
 494, 542, 547, 560  
 Innozenz IV., Papst 66  
 Isaac von Stella 295, 422

- Jacoba von Settesoli 453, 539  
 Jacobus Faber Stapulensis 191  
 Jacobus von Vitry 55–59, 378, 387, 390f.,  
 397, 462  
 Jakob Hochreuttiner, Abt von Alpirsbach  
 197  
 Jancelin, Prior der Grande Chartreuse  
 204  
 Jarenton, Abt von St. Bénigne 159  
 Johannes XXII., Papst 309  
 Johannes Busch 393  
 Johannes de Capella, Gefährte des Fran-  
 ziskus 445, 493  
 Johannes von Capistrano 546  
 Johannes Cassianus 29, 137–139, 150,  
 262, 348  
 Johannes Chrysostomus 26, 106  
 Johannes von Ford 425  
 Johannes von Gubbio 50  
 Johannes Klimakos 84  
 Johannes von Mantua 160, 162f., 173  
 Johannes von Matha 560  
 Johannes von Parma 457, 515  
 Johannes Paul II., Papst 500  
 Johannes von Penna 443  
 Johannes von Perugia 523  
 Johannes von Salisbury 238  
 Johannes Scotus Eriugena 229  
 Johannes von St. Paul, Kardinal 440, 443,  
 489, 494f.  
 Johannes Tauler 581, 587  
 Johannes Zürn 296f., 310  
 Jordanus von Giano 482, 487, 492, 493,  
 505, 524–526  
 Jordanus von Sachsen 379  
 Julian von Speyer 458  
  
 Kant, Immanuel 7, 8  
 Karl d. Gr. 36, 37–39  
 Karl von Anjou 317  
 Karlmann, Hausmeier 36  
 Karlstadt, Andreas Bodenstein von 4  
 Klara von Assisi 65, 66, 442, 445, 449,  
 486, 537f., 540–542, 544f.  
 Klara von Montefalco 620, 656  
 Klearchos 23  
 Konrad II., deutscher König 107  
 Konrad von Eberbach 274, 309  
 Konrad von Hirsau 143  
 Konrad Hollenburger, Abt von Raiten-  
 haslach 317, 319  
  
 Konrad von Irslingen 435, 542  
 Konrad, Abt von Lützel 317, 319  
 Konrad Molitor, Mönch von Alpirsbach  
 178  
 Konrad Schenk von Schenkstetten, Abt  
 von Alpirsbach 180, 182  
 Konradin von Staufen 316f., 326–328  
 Konstantin d. Gr. 104  
 Kurtz, Johann Paul 620  
  
 Lamprecht von Regensburg 575f.  
 Lebersorg, Wolfgang 316f., 318  
 Leo IX., Papst 335, 356  
 Leo XIII., Papst 246, 352, 412  
 Leo, Gefährte des Franziskus 450, 454,  
 515, 520–523, 529, 539  
 Leonhard, Gefährte des Franziskus 454  
 Leopardi, Macharius 191  
 Lorenzetti, Pietro 540  
 Lorenzo Valla 3  
 Ludolf von Sachsen 124  
 Ludwig der Fromme, Kaiser 2, 39, 40,  
 133, 335, 352, 405  
 Ludwig II., Herzog von Bayern 326, 327  
 Ludwig VI., König von Frankreich 418  
 Ludwig VII., König von Frankreich 244  
 Ludwig von Bruchsal 297  
 Luis de León 67  
 Luitgard von Tongern 661  
 Luitgard von Wittichen 657  
 Lupus von Ferrières 139  
 Luther, Martin 4, 67, 127, 192, 193, 572  
 Lutz genannt Hebenstreit, Sebastian, Abt  
 von Bebenhausen 274  
  
 Maiolus, Abt von Cluny 43, 47, 155  
 Makarios, Wüstenvater 267, 282  
 Malachias, Bischof von Armagh 299,  
 311f., 320  
 Malek al-Kamil, Sultan 443, 520  
 Margaretha Ebner 581f., 590–592  
 Margery Kempe 592f.  
 Marguerite Porete 608  
 Maria von Brabant 326  
 Marie von Oignies 55, 567  
 Markion 499  
 Martin von Tours 39, 306  
 Massaeus (Masseo), Gefährte des Franzis-  
 kus 539  
 Mathilde von Tuszien 162f.  
 Mattheus von Narni 444, 492

- Matthias Corvinus, König von Ungarn 393
- Mauritius von St. Victor 422
- Maximus Confessor 263
- Mechthild von Hackeborn 589 f.
- Mechthild von Magdeburg 581, 583, 592, 595
- Medardus, Abt von Mores 309
- Medici, Familie 392 f.
- Meinhard II., Graf von Tirol 316–320, 326 f.
- Melanchthon, Philipp 191–193
- Michael (Tuberius), Mönch von Alpirsbach 195
- Monaldus, Franziskaner 471, 474
- Münch, Jos 195–197
- Nikolaus III., Papst 319
- Nikolaus IV., Papst 559
- Nikolaus von Cues 180, 184
- Nockherus Hiller, Mönch von Alpirsbach 195, 197
- Norbert von Xanten 438
- Odilo, Abt von Cluny 43, 47
- Odo I., Bischof von Bayeux 158
- Odo, Abt von Cluny 43, 47
- Odo von St. Victor 422
- Oekolampad, Johannes 191
- Oeri, Jacob 15
- Öttinger, Konrad 196
- Olympios, Wüstenvater 466
- Ordericus Vitalis 156, 159, 161
- Origenes 26, 106, 110, 141, 167, 208 f., 224, 231, 249, 262, 282, 323, 361, 425 f., 607
- Orlando, Graf von Chiusi 446
- Otloh von St. Emmeram 80
- Otto II., Herzog von Bayern 326
- Otto IV., Kaiser 481
- Otto von Freising 238, 571
- Overbeck, Friedrich 546
- Ovid 140
- Pachomius 2, 5, 27, 29, 31 f., 383
- Pacificus, Gefährte des Franziskus 443
- Parmenides 94
- Paschalis II., Papst 50, 79
- Paul V., Papst 314
- Paulus, Apostel 84, 85, 106, 112, 132, 138, 231
- Peter Hauck, Abt von Alpirsbach 180
- Petrus Abaelardus 19, 77, 114, 226, 246, 262, 271, 420, 426, 572, 607
- Petrus von Alcántara 575
- Petrus von Blois 142
- Petrus von Bruis 243
- Petrus Catanii (Cathanii, Cattani) 438, 445 f., 542, 546
- Petrus Comestor (Manducator) 419 f.
- Petrus Damiani 405
- Petrus Hispanus (Papst Johannes XXI.) 237
- Petrus Johannis Olivi 650
- Petrus Lombardus 419 f., 426
- Petrus von Poitiers 419, 426
- Petrus von Siena 650
- Petrus von Tewkesbury 522
- Petrus Venerabilis 114, 129, 207 f., 209, 217, 241
- Philipp I., König von Frankreich 335
- Philippus (Longus), Gefährte des Franziskus 445, 493
- Philodem aus Gadara 24
- Philon von Alexandria 131
- Pica, Mutter des Franziskus von Assisi 434 f.
- Pietro Bernardone 434–437, 541
- Pippin III., Frankenkönig 36, 37, 39
- Pius II., Papst 182 f., 310
- Platon 18, 21–24, 75, 91, 496 f.
- Plautus 1
- Plotin 25, 75, 497
- Poiret, Pierre 616, 644
- Porphyrios 75, 497
- Possidius 340
- Properz 537
- Quintilian 31
- Rancé, Armand de 351
- Raoul de Beaumont 157
- Rather von Verona 18
- Raymund von Peñaforte 62
- Renan, Ernest 564
- Renouf I., Herzog der Normandie 157
- Richard von Springiersbach 359
- Richard von St. Victor 140, 360, 411, 419, 424, 426, 429
- Richenza, Kaiserin 577
- Robert II., König von Frankreich 20
- Robert der Teufel, Herzog der Normandie 157

- Robert von Molesme 241, 260f., 266, 282  
 Robert von Tombelaine 156–174  
 Roland von Cremona 60  
 Rosselli, Nicola Kardinal 479  
 Rufinus, Gefährte des Franziskus 442, 456, 517, 539  
 Rufinus von Aquileja 29  
 Rupert von Deutz 27, 274, 425
- Salimbene von Parma 120, 523  
 Sallust 135, 149  
 Schiller, Friedrich 238  
 Schleiermacher, Friedrich 6, 7–10, 22  
 Scholastica, Schwester Benedikts von Nursia 299  
 Schongauer, Martin 298  
 Schopenhauer, Arthur 8  
 Sebastian Candidus (Leucus), Mönch von Alpirsbach 194f.  
 Sebastian Grab, Mönch von Alpirsbach 194f.  
 Seneca 148  
 Sickel, Karl Friedrich 9  
 Silvester, Gefährte des Franziskus 471, 519  
 Simon Pucarelli 538  
 Simone Martini 540  
 Sixtus IV., Papst 539  
 Sixtus V., Papst 398  
 Sophia von Stolberg 595  
 Spalding, Johann Joachim 7  
 Spoelberch, Wilhelm 524–526  
 Stephan Harding 44, 49, 51, 220f., 241, 264, 282, 293, 322f., 346f.  
 Stephan von Lexington 417, 598  
 Straton aus Lampsakos 23  
 Suger von St. Denis 107, 144  
 Supplinger, Franciscus (Stadianus) 192  
 Suppo, Abt von Mt. Saint-Michel 156f.
- Terenz 1  
 Tersteegen, Gerhard 619, 621, 643f.  
 Tertullian 578, 609  
 Theophrast 23  
 Thomas von Aquin 62, 70, 246, 308f., 312, 412, 497, 587  
 Thomas Becket 304, 312  
 Thomas von Celano 65, 118f., 433, 449, 451, 456, 458–460, 462f., 465, 467, 469–472, 482f., 507–512, 515–524, 529f., 532, 535, 539f., 558, 563, 566, 636, 662
- Thomas von Eccleston 522  
 Thomas Gallus 424–426  
 Thomas von Kempen 126, 393  
 Thomas von Spalato 449  
 Tiberio von Assisi 546  
 Trutwin, Abt von Kaisheim 319
- Ubertino von Casale 615, 649f.  
 Ulrich V., Graf von Württemberg 183, 197  
 Ulrich Hablüzell, Abt von Wiblingen 184  
 Ulrich Hamma, Abt von Alpirsbach 192, 194–197  
 Ulrich Lienhart, Notar 183  
 Urban II., Papst 50, 357, 405
- Varro 13  
 Vischer, Friedrich Theodor 10  
 Volmar Späth, Abt von Alpirsbach 180f.
- Wadding, Lucas 524  
 Walafried Strabo 139  
 Waldes 115, 438, 440  
 Walter, Bischof von Châlon 50  
 Walter von St. Victor 419, 426  
 Wazo von Lüttich 365  
 Wilhelm, Herzog der Normandie 158  
 Wilhelm von Champeaux 388, 418f.  
 Wilhelm von Conches 246  
 Wilhelm Durandus 299  
 Wilhelm von St. Bénigne 156  
 Wilhelm von St. Thierry 82f., 85–88, 140–142, 206f., 218f., 222f., 226–232, 234–236, 246, 264, 295, 421, 425, 582  
 Wilhelm von Volpiano 155  
 Williram von Ebersberg 156  
 Wipo 107  
 Wolfram Maiser von Berg, Abt von Hirsau 180, 182
- Xenokrates 22
- Zengi, Emir von Aleppo 244  
 Zenon aus Elea 94  
 Zenon aus Sidon 24  
 Zwick, Johannes 192

## Forscher

(Ende 19.–21. Jahrhundert, in Auswahl; *kursiv*: Nennung nur in Fußnote)

- Accrocca, Felice 524  
Altermatt, Alberich M. 263f., 287, 289, 347  
Amargier, Paul 416  
Angenendt, Arnold 95  
Angerer, Joachim 35, 321  
Auge, Oliver 396, 409
- Bavel, Tarcisius van 340f.  
Beck, Otto 573  
Becker, Hansjakob 204  
Bergson, Henri 13  
Berndt, Rainer 409f.  
Beutel, Albrecht 7  
Bihl, Michael 528  
Bösch, Paul 512, 521f.  
Borst, Arno 18f., 21  
Boswell, John 129, 146  
Bredero, Adriaan H. 129, 207, 240  
Brem, Hildegard 206  
Bulst-Thiele, Marie Luise 242  
Butler, Cuthbert 35
- Calufetti, Abele 622, 644, 645  
Cancik, Hubert 458  
Casey, Michael 598  
Ceglar, Stanislaus 223  
Châtillon, Jean 340, 384, 399  
Clark, Francis 353  
Clasen, Sophronius 552, 646  
Classen, Peter 415, 420  
Constable, Giles 104, 106, 107, 204  
Cusato, Michael F. 513, 515, 520
- Dales, Richard C. 497  
Daxelmüller, Christoph 534, 536  
Deetjen, Werner-Ulrich 195f.  
Dereine, Charles 345, 387  
Dettloff, Werner 498  
Deutz, Helmut 411  
Diers, Michaela 237, 244f.
- Dilthey, Wilhelm 8, 12  
Dinkler, Erich 108  
Dinzelbacher, Peter 21, 240, 534, 642, 648, 657  
Doncœur, Paul 622  
Dubois, Jacques 204  
Duby, Georges 20  
Dumézil, Georges 19  
Dumoulin, Heinrich 70
- Egenter, Richard 130  
Enders, Markus 358  
Erler, Michael 24  
Erlinghagen, Kurt 6  
Ernst, Josef 330  
Eßer, Kajetan 460, 499
- Faloci Pulignani, Michele 622  
Feld, Helmut 121, 478, 480, 490, 536  
Felten, Franz J. 41  
Ferré, Martin-Jean 622, 626  
Fichtenau, Heinrich 20  
Figuat, Jean 221  
Fiske, Adele 130, 139  
Fleckenstein, Josef 242  
Flitner, Wilhelm 6, 17f.  
Flood, David 489f.  
Frank, Karl Suso 2, 201  
Fried, Johannes 353  
Frugoni, Chiara 510, 513  
Fuhrmann, Horst 19
- Gieben, Servus 510  
Gilson, Étienne 140, 247, 413, 572  
Glatz, Karl J. 176, 182  
Glauche, Günter 140  
Gnädinger, Louise 645  
Gössmann, Elisabeth 572  
Gohl, Eberhard 258  
Gourdel, Yves 203  
Grass, Nikolaus 328

- Grau, Engelbert 65, 118, 490, 507, 521, 552, 553  
 Graus, František 21  
 Grundmann, Herbert 16, 276, 483 f., 596  
  
 Hadot, Pierre 27  
 Haller, Johannes 398  
 Hallinger, Kassius 35, 40 f.  
 Hampe, Karl 529, 533  
 Harnack, Adolf von 132, 572  
 Hase, Karl 514  
 Hasse, Hans-Peter 191  
 Hauck, Friedrich 131  
 Hehl, Ernst-Dieter 242, 244  
 Heinzer, Felix 295 f., 297  
 Herms, Eilert 8  
 Heyne, Moriz 6  
 Höver, Werner 574, 583 f., 588  
 Hogg, James Lester 202, 204  
 Holl, Adolf 462  
 Honemann, Volker 206 f.  
 Hourlier, Jacques 223  
 Huizinga, Johan 15 f.  
 Husserl, Edmund 13  
  
 Jaeggi, Rahel 14, 21  
 Jauschek, Leopold 582  
 Janotta, Christine Edith 316, 318  
  
 Kehrer, Bartholomäus 156  
 Kintzinger, Martin 395  
 Kleinschmidt, Beda 565  
 Köfler, Werner 328, 330  
 Kohler, Matthias 276  
 Kottje, Raymund 391  
 Krüger, Klaus 511  
 Kullmann, Wolfgang 24  
  
 Lachance, Paul 646, 653  
 Lackner, Bede 263  
 Landau, Peter 33, 55  
 Lauriola, Giovanni 505  
 Lawless, George 340  
 Lazzari, Francesco 502  
 Leclercq, Jean 28, 88, 139, 140, 203, 223, 240, 247, 283, 295, 345, 346, 400, 413, 415 f., 572, 583, 588  
 Lehmann, Leonhard 514, 520, 523  
 Lorenz, Sönke 401 f., 410  
 Lüers, Grete 593  
  
 Manselli, Raoul 460, 463, 531 f.  
 Marani, Giuseppe 647  
 Marchal, Guy 386  
 Marchetti Longhi, Giuseppe 479  
 Martin, Jacques-Paul 202  
 Masser, Achim 365  
 May, Gerhard 497  
 McGuire, Brian Patrick 131, 202  
 McNeal Reed Gehring, Hester 573  
 Meinecke, Friedrich 16  
 Melville, Gert 44, 67 f.  
 Mendinueta, Jesus 388  
 Menestó, Enrico 520 f.  
 Metz, Detlef 410  
 Miccoli, Giovanni 510, 516, 522  
 Migne, Jacques-Paul 160  
 Mikkers, Edmund 210  
 Mittelstädt, Gerhard 6  
 Mittelstraß, Jürgen 14  
 Mommsen, Theodor 33  
 Moraw, Peter 343, 408  
 Müller, Karl 477, 549  
 Muschiol, Gisela 2  
  
 Neri, Damiano 510  
 Neuheuser, Hanns Peter 408 f.  
 Nohl, Herman 6, 12  
  
 Oexle, Otto Gerhard 20  
 Ohly, Friedrich 220  
 Oktavian von Rieden → Schmucki, Oktavian  
  
 Pásztor, Edith 481  
 Pellegrin, Elisabeth 143  
 Penco, Giorgio 502  
 Pfeifer, Michaela 83, 202 f., 259, 278  
 Poeck, Dietrich W. 43  
 Polke, Christian 14  
 Puzicha, Michaela 35  
  
 Ratzinger, Joseph 497  
 Reinhard, Wolfgang 17  
 Riedmann, Josef 316  
 Rieger, Reinhold 410, 420  
 Roberts, Augustin 202  
 Rocca, Giancarlo 5, 70  
 Röhrig, Floridus 410  
 Rösener, Werner 276  
 Rüegg, Walter 17  
 Ruh, Kurt 573 f., 595, 646, 657

- Sabatier, Paul 456, 459, 477f., 490, 495, 549  
 Schäfer, Rolf 621  
 Scheffczyk, Leo 496  
 Schenkluhn, Wolfgang 484  
 Schilp, Thomas 42  
 Schlageter, Johannes 524  
 Schmid, Alois 399  
 Schmucki, Oktavian 118, 349, 458, 460f., 473, 505, 510, 512, 514, 516, 519, 521, 531–535, 549–568  
 Scholz, Heinrich 6, 13  
 Schramm, Percy Ernst 107  
 Schreiner, Klaus 176, 178, 183, 187, 188, 258, 386, 409  
 Schütz, Alfred 13f.  
 Schwarz, Dietrich W. H. 17  
 Schwarzbauer, Josef 48  
 Schwenk, Wilfried 297f., 300  
 Selge, Kurt-Victor 95, 477f., 483  
 Semmler, Josef 36f., 40f.  
 Smith, Aloysius 345  
 Söll, Georg 571  
 Spranger, Eduard 6, 12f., 17  
 Stanislaw da Campagnola 510  
 Steidle, Basilius 32  
 Stievermann, Dieter 181  
 Streich, Gerhard 216  
 Stropp, Christoph 15  
 Sudbrack, Josef 344  
 Sydow, Jürgen 258  
 Sydow, Wilhelm 330  
 Tellenbach, Gerd 21  
 Thier, Ludger 622, 645  
 Thode, Henry 502  
 Treusch, Ulrike 410, 428  
 Trexler, Richard C. 534  
 Trillhaas, Wolfgang 104  
 Väth, Paula 297f., 300  
 Vandenbroucke, François  
 Vauchez, André 511  
 Verger, Jean 397  
 Verheijen, Luc 336, 338–340, 357  
 Vicaire, Marie-Humbert 387  
 Vogüé, Adalbert de 338, 345  
 Volk, Paulus 187  
 Walker Bynum, Caroline 345, 390, 424  
 Wallmann, Johannes 621  
 Weber, Max 14  
 Wehrli, Fritz 22  
 Wendelborn, Gert 459f.  
 Weyer, Angela 190  
 Wiersing, Erhard 18  
 Wiesflecker, Hermann 328  
 Wilmart, André 110, 209  
 Winkler, Gerhard B. 88, 237  
 Wittgenstein, Ludwig 6, 14  
 Wölfel, Eberhard 496  
 Wollasch, Joachim 19, 43, 353  
 Wundt, Wilhelm 6, 11f.  
 Zerbi, Pietro 510  
 Zinn, Grover A. 345  
 Zöllig, Benedikt 477  
 Zumkeller, Adolar 340





## Sachen

(*kursiv*: Nennung nur in Fußnote)

- abbas* 365 f.  
Ablaß 123  
Ablaßverheißungen 302, 304, 314  
Abt 133 f., 294 f., 365, 414  
Adel im Kloster 177–179, 188  
Aderlaß 376  
Affinität zwischen Lebensform und Ort  
98 f., 101–103  
*alter Christus* 121, 352, 541, 564  
*amicitia* 128, 130, 132, 135  
*amor* 130  
*Amplexus* 274, 309, 312, 592  
Anachorese, Anachoreten 4 f., 27 f., 52,  
77 f., 96, 282, 325, 388 f., 397, 418, 602,  
606  
Antoniter 354  
apostolisch → *vita apostolica*  
Arbeit 76, 113, 211, 213 f., 254, 269, 283 f.,  
286, 358, 376, 386, 603, 606  
Archäologie 100–101  
*armarium* 371, 373, 392  
Armut (Verbot von Eigentum, von  
Geldannahme) 110 f., 112–116, 151,  
211–214, 243, 267 f., 270, 284, 323 f.,  
358, 406, 442, 446, 465, 485–487, 544,  
602, 606, 641  
*ars dictandi* 140  
Askese 69 f., 76 f., 86, 93, 110, 112 f., 117,  
151, 155, 158, 164, 166–169, 172 f.,  
209, 212 f., 266 f., 269, 272, 282–285,  
386–387, 465 f., 534, 640  
*auditorium* 374  
Aufstieg, Aufstiegsschema 84, 88–93,  
224, 254, 265, 290, 606, 609, 618  
Augustiner-Chorherren 354–362, 363,  
s. auch Regularkanoniker  
Augustiner-Eremiten 4, 66 f., 336, 339,  
379  
Augustinusregel → *Regula Augustini*  
Aussätze 117, 437 f., 445, 459–462,  
464 f., 493, 543, 616, 649  
Auswendiglernen 383  
Autonomie (Autarkie) des Klosters  
35, 69, 110, 214 f., 268, 270, 283, 287,  
602  
Benediktiner 35, 99, 101 f., 325, 352, 354,  
381, 387, 390, 400, 417, 596, s. auch  
*Regula Benedicti*  
›Benediktinerorden‹ → Orden  
Benediktsregel → *Regula Benedicti*  
Bettelorden → Mendikanten  
Bibliothek 276 f., 392 f., s. auch Bücher  
βίος 21–25  
βίος ἀγγελικός 48, 96  
Brautmystik 273, 609 f.  
Brevier 293  
*Brevis commentatio* 223–226, 235 f.  
Brüder 3, 132–134, 137 f., 370  
Brüder vom gemeinsamen Leben 354,  
393 f., 396, 398  
Buddhismus 70  
Bücher 213 f., 258 f., 287, 292–294, 327 f.,  
343, 373, 384, 392, 403, 409, 581 f.  
Bücherschreiben 214 f., 393 f.  
Büchervernichtung 480  
Bürgertum → Städtewesen  
Bursfelder Kongregation 184, 186 f., 188 f.  
Buße (Bußgesinnung) 77, 173, 438, 442  
*calefactorium* 375  
Camaldulenser 5, 268, 602  
*canones* 39 f.  
*canonica institutio* 39  
*canonice vivere* 39  
*Capitulare monasticum* 41  
*capitulum* 367, 372  
*carcer* 373  
*Carta caritatis* 45, 135, 263, 271, 288, 292,  
447, 599, 601, 605  
*cella* (der Kanoniker) 369  
*cellerarius* 374 f.

- Charisma (Ursprungscharisma) 202 f., 259, 278  
 Chimäre (Metapher) 239, 256  
 Chor 370, 372  
 Chorgebet → Gebet  
 Chorherren vom hl. Grab 354  
*chorus* 367 f., 370  
 Christus 105 f., 108, 112, 235 f., 290, 468  
*circaria* 42  
*claustra monasterii* 78  
*claustrum, clausura* 250, 368 f., 372, 374  
*Cluniacensis ecclesia* 43  
 Cluniazenser, Cluny 43, 47 f., 110 f., 113 f., 207, 244, 254, 265, 269, 279, 284–286, 324, 397, 601, 603, 605  
*Codex Iuris Canonici* 1  
*congregatio* 35, 43, 366  
*consideratio* 90  
*consuetudines* 41, 353, 359, 363, 376 f., 381, 406  
*contemplatio* 92, 167 f.  
*conventus* 366  
*conversatio* 31 f., 46, 50, 53  
*conversatio morum* 32, 109  
*conversio* 32, 78, 436 f., 459, 463, 651  
*Corpus Iuris Canonici* 480  
*custos* 444
- Demut 88–90, 116, 265, 289  
 Deregulierung (Säkularisierung) 42, 406  
*devotio* 92  
*Devotio moderna* 125 f., 393, 428  
*discretio* 151, 267, 281, 601  
*Doctor mellifluus* 250, 588  
 Dominikaner → *Ordo (fratrum) praedicatorum*  
*dominus* (Anrede der Regularkanoniker) 370  
 Domschulen (Kathedralschulen) 395, 417  
*dormitorium* → Schlafsaal  
 Dritter Orden (des Franziskus) 545, 559 f., 613
- ecclesia* 369  
 Einfachheit 286  
 Einheit, Einheitlichkeit 135, 172, 220 f., 270 f., 287, 292, 322 f., 604  
 Einung mit Gott 87  
 Entrückung (*excessus, raptus*) 85, 90  
 Eremiten → Anachorese
- Erfahrung 82, 86–88, 93, 111, 167, 169, 217 f., 224, 229, 231, 235, 248, 250–253, 255 f., 414, 579, 608  
*exordia* der Zisterzienser 347
- Felsklüfte (Metapher) 235 f.  
 Filiation 42, 44, 134, 241, 270, 287, 322, 604  
*forma* 64 f.  
*forma vitae (vivendi)* 65 f., 492, 558  
 Franziskaner → *Ordo fratrum minorum*  
 Franziskanische Frage 491  
*fratres coniugati* 70  
*fratres minores* 444  
 Frauenbildung im Mittelalter 580–584, 626 f.  
 Freiheit 116 f., 466  
 Freundschaft 128–151, 271, 605
- Gastfreundschaft 79  
 Gebet 76 f., 80–82, 86, 103, 210 f., 217 f., 255, 293 f., 299, 383, 386, 388, 556 f.  
 Geheime Leiden Christi 125  
 Gehorsam 446, 452, 465  
 Geißelung 122  
 Generalkapitel 44 f., 134, 241, 288, 322, 347  
 Generalkapitel der Franziskaner  
 – Lyon (1247) 515  
 – Narbonne (1260) 515, 539  
 – Pisa (1263) 515  
 – Paris (1266) 515  
 Gilbertiner 354  
 Gnade 87  
 Gottesbild 228 f.  
 Gottesdienst 403 f., 407–409, 603  
 Gregorsmesse 306 f.
- Habit 120, 179, 324, 438, 467 f., s. auch Kleiderwechsel  
 Häretiker 171, 243  
 Heilige Maße 274  
 Heiligsprechung 483 f., 515, 528, 538, 622  
 Hermeneutik 222 f., 225, 227 f., 231–233  
 Hohes Lied, Hoheliedauslegung 141 f., 147, 159–174, 220–236, 245, 249, 272 f., 290, 426, 577–580, 593, 611  
 ὁμοιωσις θεῷ 76 f.  
 Homosexualität 129, 146  
 Humanismus 399, 428  
 Humiliaten 115, 440

- imitatio Christi* 166, s. auch Nachfolge  
 Individualität 111, 272 f., 607  
 Inklusen 5  
 Inkorporation 596  
 Innerlichkeit 606 f.  
 Inquisition 113  
 Insellage von Klöstern 103  
*instituta* 55–57  
*institutio* 39 f., 56 f.  
 Irische Mönche 97, 103, 109 f.
- Jakobsleiter 84, 89  
 Johannesminne 148
- Kanoniker 55, 59, 71, 403 f.  
 Kanonikerreform 337  
 Kapuziner 103, 351  
 Kartäuser 44, 69, 77, 79 f., 82–84, 93,  
 201–219, 268, 326, 327, 393 f.  
 Katharer 115, 324, 443 f., 450 f., 453, 489,  
 499 f.  
 Kirche 163–174  
 Kirche und Synagoge 170  
 Kirchengenausstattung 324  
 Kleiderwechsel 56, 71  
 Klerikalisierung des Mönchtums 213,  
 269, 387, 414, 603  
 Koinobiten 5, 27, 31, 55, 96, 207  
 Kommende 71  
 Konzilien  
 – Aachen (816 ff.) 2, 39, 109, 335  
 – Basel (1431–1449) 177, 179  
 – Frankfurt (794) 38  
 – Konstanz (1414–1418) 176–179, 190  
 – Lateran (1059) 356  
 – Lateran IV. (1215) 54 f., 441, 452, 481,  
 492  
 Krankenhaus 370, 376  
 Krankheit 118  
 Kreuz, Kruzifixus 108, 112, 118, 120, 122,  
 290, 467 f., 471–475, 518 f., 566, 610,  
 612, 616 f., 655 f., 660 f.  
 Kreuzgang 366, 373, 375  
 Kreuzherren 354  
 Kreuzzüge 111, 240, 244 f., 251, 481  
 Krippenfeier 467, 469, 535, 556, 563, 565  
 Kritik, historische 560–563, 566, 568
- Laienbrüder (der Kanoniker) 371, 387  
 Landschaft 94 f.  
 Lateinkenntnisse von Frauen 582–585
- Lebensform (Begriff) 6–21  
 Lebenskreis 19  
 Lebensordnung 20  
 Lebenstypus 10  
*lectio divina* (Lektüre, Lesung) 76 f., 86,  
 92, 218, 261 f., 283 f., 294, 372, 384–386,  
 392, 580, 603, s. auch Regellesung,  
 Tischlesung  
 Legende 491  
 Leiden Jesu Christi 108–110, 112 f., 118,  
 123 f., 590 f., 615–617  
 Leidensmystik 455, 457 f., 610 f., 660  
*Libellus de diversis ordinibus et professio-  
 nibus* 52, 98  
 Liebe 87 f., 91, 128, 130, 132–135, 137,  
 141 f., 144–146, 148, 150, 205 f., 223 f.,  
 228, 265, 271, 288, 323, 604 f.  
 Liebestätigkeit 390  
 Liturgie 111  
 Lohngedanke 472
- Märtyrer, Martyrium 105, 164  
*magistra theologorum* 615, 624, 654 f.  
 Marienverehrung 313  
 Meditation 86, 92, 103, 123 f., 167, 414  
 Melker Reform 184–186  
 Memorialstätten 97  
 Mendikanten 4, 115, 260, 285 f., 324, 336,  
 427, 598  
 Mentalität (Begriff) 20 f.  
 Meßfeier 82  
 Metaphorik des Inneren 593, 608  
 Michael, Erzengel 313 f.  
 Minderbrüder → *Ordo (fratrum) minorum  
 minister* 444  
 Mischregel (*regula mixta*) 36, 352  
 Mitleid 108, 467, 615, 641  
*modus vivendi* 55 f.  
 Mönchtum (Begriff) 2 f., 68  
*monasterium* 35, 368 f., 376, 380  
 Myrrhenbüschel (Metapher) 123, 235  
 Mystik, mystisch 147, 167–169, 225, 229 f.,  
 233, 235, 248, 251, 424 f., 455, 533,  
 557 f., 573, 654–660, s. auch Aufstieg,  
 Brautmystik, Hoheslied, Leidensmystik
- Nachfolge Jesu 104–127, 449, 451, s. auch  
*imitatio Christi*  
 Nacktheit 111 f., 612  
*norma vitae* 65  
 Noviziat 383 f.

- Observanten (der Franziskaner) 351  
*observantia regulae* 323  
*oratorium* 369f.  
 Orden 35, 42, 44–48, 51, 53, 58, 67, 133, 279, 321, 352, 354, 380f., 446, 487  
*ordinatio* 48  
*ordo* 19f., 30, 33–38, 42, 44–49, 51–54, 57–63, 67, 265  
*Ordo Augustinianorum Recollectarum* 66f.  
*ordo canonicus* 41, 406  
*ordo canonicus* – *ordo monasticus* 36f., 42, 354f., 364  
*Ordo Cluniacensis* 43  
*Ordo (fratrum) minorum* 53, 115, 124, 273, 348–352  
*Ordo (fratrum) praedicatorum* 4, 53–55, 59–62, 244, 336, 379, 387, 391, 397, 406, 418, 427, 447, 528, 597, 642  
*Ordo monasterii* 337f., 359, 378  
*ordo monasticus* 48, 279, 352  
*ordo novus* – *vetus (antiquus)* 43, 336, 359, 378, 405, 418  
*ordo regularis* 36, 38  
 Ortswahl, monastische 94–103, 215f., 268f., 282, 325, 329–332, 600, s. auch Verlegung des Klosterorts  
  
 Passion → Leiden Jesu  
 Passionserzählung 124f., 300–303, 308, 312f.  
 Passionsfrömmigkeit 273f., 290f., 299, 466, 470, 534, 554  
 Passionsliteratur 126  
*pauperes Christi* 324  
*peregrinatio* 97, 110  
 Philosophie 27f.  
 Pietà 591  
 Porziuncola-Ablaß 545  
*Praeceptum* 337f., 359, 378  
*praelatus* 365f.  
 Prämonstratenser 42, 44, 53f., 326, 335, 354, 379, 395, 397, 406, 417, 422, 425, 438, 596  
*praepositus* 134, 365f.  
 Predigerorden → *Ordo fratrum praedicatorum*  
 Predigt 60f., 169–173, 249–251, 255, 295, 389, 391, 394, 417, 422–425, 427, 438–441  
*prior* 134, 444  
 Privatbesitz 179f., s. auch Armut  
*pro nobis (pro te)* 660f.  
*professio* 28–30, 52f.  
*promittere* 31  
*propositum* 31, 37, 53  
  
*Rapiarium* 126  
 Raum 95  
*refectorarius* 373  
*refectorium* 373f.  
 Reform (Kirchenreform, monastische Reform) 155, 173, 176–187, 188, 279, 387, s. auch Kanonikerreform  
 Reformation 192–198  
 Regel (*regula*) 28, 36, 57, 64, 68, 133, 382, 447f., 487  
 Regellesung 382  
*Regula Augustini* 2, 42, 54f., 59, 61, 71, 134, 335–341, 345, 357–360, 378–380, 382, 384f., 387, 391f., 399, 405f., 415f., 422, 447, 492, 494  
*Regula Benedicti* 2, 30–44, 46, 50, 54f., 68f., 71, 76–82, 86, 88f., 93, 97, 109f., 112, 133, 138, 146, 150f., 158, 165, 177, 183, 193, 207, 209–213, 215, 221, 242, 260–262, 264–268, 270f., 277f., 281, 283, 286, 288f., 292–294, 299, 321–323, 325, 335, 347, 352, 377, 379, 382–384, 386, 391, 405f., 415, 447f., 492, 494, 596f., 599–605  
*Regula Magistri* 30f., 68f., 138, 289, 338, 352, 383  
*Regula recepta* 337f., 405  
*regula vitae* 31f.  
 Regularkanoniker, -kanonissen 42, 47, 71, 345, 354, 378, 425  
 Reinheit der Regel (*puritas regulae*) 266, 270, 323, 601, 606  
*religio* 1, 49–51, 55f., 57–64, 275  
 Religionsgeographie 95  
 Ritterorden 70  
 Römerbriefkommentare 226  
 Rubrik 302  
*ruminare* 86, 414  
  
*saecularis* 49, 61, 69, 78  
*saeculum* 68f., 71, 77, 96, 125, 151, 215, 267, 376, 382, 388, 572, 601f.  
 Säkularkanoniker, -kanonissen 42, 70f., 345  
*saepta monasterii* 368f.

- Sakramente 172 f., 452  
 Sakramentshäuschen 372  
 Schlafsaal 80, 177, 216, 372, 374 f.  
 Schlüsselerlebnis  
 – (Angela von Foligno) 613 f., 639 f., 661  
 – (Franziskus von Assisi) 437, 459–463, 468 f., 472, 518 f., 661  
 Schöpfung 453, 496–508  
 Scholastik 62, 90, 247 f., 400, 412–414, 416, 418–421, 424, 426, 428 f., 497 f.  
 Scholastik, deutsche 572 f.  
 Schule 383, 394–396  
 Schutzengel 304 f., 313  
 Schweigegebot → Stillschweigen  
 Seelgerät St. Bernhards 303, 585–587  
 Seelsorge 331 f., 389 f., 394, 417, 424  
 Sekte des Geistes der Freiheit 614  
 Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis 87–89, 247 f.  
 Selbstkreuzigung 119 f., 534  
*sequi* 116  
 Sitz im Leben 414 f.  
 ›Sonnengesang‹ des Franziskus von Assisi 501–503, 544  
 Spiritualen (der Franziskaner) 351, 650  
 Spiritualisierung 113 f., 123, 214, 270, 603  
 Spiritualität (Begriff) 5 f., 202 f., 257 f., 277 f., 320, 343 f., 599  
 Sprachspiel 14  
*stabilitas* 32, 54, 78, 97, 109 f., 114 f., 266, 347, 600  
 Städtewesen 114, 123, 435 f.  
 Stift 316, 335, 364 f., 380  
 Stigmata 118–120, 122, 449, 458, 471, 474, 509–536, 555 f., 563, 567, 641, 661  
 Stillschweigen 81, 146, 177, 211 f., 217 f., 250 f., 289  
 Studium 60, 177–179, 190 f., 447  
*substantia monasterii* 284  
  
 Tallage von Klöstern 102, 269  
 Tau-Zeichen 474, 520 f.  
 Templernorden 242  
*tenor* 64  
*tenor vivendi (vita)* 46, 49  
*tertius gradus* 37  
 Theologie 295, 391, 399 f., 408, 411–429  
 Theologie, kanonikale 411–429  
 Theologie, monastische 247, 400, 413–415, 422, 424 f., 428 f.  
 Tischlesung 384–386, 580  
 Tonsur 440  
 Tränen → Weinen  
 Trappisten 351  
 Trinität 617  
 Trinitarierorden 560  
 Typus 9, 13  
  
 Universitäten 396–398, 416–418, 447, 598  
 Universitätsstift 397 f.  
  
 Val des Écoliers 397, 417  
 Vallombrosaner 5, 268, 602  
 Verlegung des Klosterorts 101, 283  
*via* 56  
 Visitation 44  
*vita* 25, 38, 61, 64–66  
*vita activa* – *vita contemplativa* 26, 254, 557  
*vita apostolica* 61, 114, 356, 387, 404, 406, 438, 557  
*vita canonica* 39  
*vita religiosa* 1, 3–6, 43, 53 f., 57, 67 f., 275  
  
 Waldenser 324, 440, 450 f., 489  
 Weinen 77, 81, 480  
 Welt → *sacculum*  
 Wille 87  
 Windesheimer Kongregation 354  
 Wüste 79 f., 102 f.  
 Wüstenväter 77 f., 99, 215, 267 f., 282, 285, 323, 325, 348, 387, 601  
 Wunden Jesu 302, 312, 611  
 Wunder 511, 530 f., 533, 566 f.  
  
 Zelle 82 f., 85, 93, 99, 214–219  
 Zisterzienser 42, 47 f., 51, 53, 58, 77–80, 82, 84, 99–102, 112–114, 134, 141, 146, 150, 201–219, 241, 279–291, 294, 311–313, 320–326, 329–332, 346–352, 387 f., 390, 397, 400, 417, 423, 425 f., 596–607, 642, 655  
 Zölibat 70 f.  
 Zweiter Christus → *alter Christus*